Lippertsreute

Blättle



www.lippertsreute.de

Blättle Nr. 262 · Ausgabe 10/2018

Bericht aus Ortschaftsrat und Ortsverwaltung:

Am Mo. 10.09.2018 fand um 20.00 Uhr eine öffentliche Ortschaftsratssitzung im Rathaus statt.

Baumfällung beim Brunnen in Ernatsreute
Inzwischen ist der Bewuchs beim Brunnen in Ernatsreute so dicht, dass es aus Sicht einer Bürgerin Sinn machen würde, einen Baum zu entfernen. Dann käme wieder mehr Licht durch. Der OV spricht mit der zuständigen Stelle der Stadt.

Tempo 30 in Ernatsreute
Leider halten sich viele Auto-, Lastwagen und Busfahrer nicht an die Tempobegrenzung.
Es wird versucht, den Temposmiley an geeigneter Stelle aufzustellen um die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren.

Kommunalwahl 2019, Vorbereitungen
Die Kommunalwahl und somit auch die Ortschaftsratswahl findet am 26.Mai 2019 statt. Wahlvorschläge müssen bis zum 28.März eingereicht werden.

Es scheint dem aktuellen OR sinnvoll zu sein, potentielle Kandidatinnen und Kandidaten rechtzeitig vor der Wahl anzusprechen, um wieder ein gutes Gremium zu bekommen.
Außerdem soll im Dorfblättle geworben werden. Der OR lädt dann zu einer Infoveranstaltung für alle Interessierten ein.
Zeitplan:
- Ab jetzt Gespräche mit Interessierten führen
- Infoveranstaltung im Januar

Buswartehäuschen Ernatsreute am Brunnen (Alte Dorfstraße)
Geplant ist ein Häuschen der Firma Mabeg, Wartehalle System M-5. Farbe: Lindgrün. Der OR bevorzugt eine Sitzbank statt Einzelsitzen.

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Nach telefonischer Vereinbarung dienstags von 11:00 – 12:00 Uhr im Rathaus in Lippertsreute. Liegen keine Anmeldungen vor, so bin ich nicht mit Sicherheit anzutreffen. Gerne auch außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung.



Tel. 07553/96725 Fax: 07553/96726
E-Mail: info@lippertsreute.de

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im Oktober 2018 ihren Geburtstag feiern:

Es feiert im Oktober am:

04.10.	Rosalinde Schuchter Alte Dorfstrasse 76	den 78. Geburtstag
05.10.	Helga Wellhäuser Mittelweg 4	den 78. Geburtstag
6.10.	Waltraud Sickler Baufnang	den 70. Geburtstag
08.10.	Hermann Keller Hauptstrasse 28	den 72. Geburtstag
10.10.	Helga Keller Riedweg 10	den 75. Geburtstag
13.10.	Lisa Köbach Hauptstrasse 16	den 80. Geburtstag
29.10.	Rita Drexler Wiesenstrasse 4	den 82. Geburtstag
31.10.	Herbert Mayer Kreuzstrasse 2	den 83. Geburtstag

Neubürger in Lippertsreute

Nach meinem Studium arbeite ich nun in Stockach. Zum 1. September fand ich mit meiner Familie Unterschlupf bei meiner Mutter in der Hauptstraße. Meine Kinder wurden im Kindergarten und in der Schule sehr gut aufgenommen. Wir freuen uns über den herzlichen Empfang.

Auf kurz oder lang wird uns das Haus meiner Mutter zu klein, wir suchen daher ein kleines gemütliches Häuschen oder ein Mehrfamilienhaus zum Kauf. Wir sind unter folgender Nummer erreichbar:

0163 1667086
Familie Kloka



„Leben ist, was uns zustößt, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben",
definierte es einst der Schriftsteller Henry Miller. Von seinem Autorenkollegen Mark Twain wiederum stammt:
„Trenne dich nicht von deinen Illusionen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben zu leben."

Nachruf Rolf Risch

Rolf Risch ist am 31. August 1947 in Überlingen geboren und aufgewachsen. Zusammen mit seinem Zwillingsbruder Reinhard verbrachte er seine Kinder- und Jugendjahre überwiegend bei den Großeltern. Sein Opa betrieb eine Glaserei und nach dem Besuch der Volksschule ging Rolf bei seinem Opa in die Lehre. Leider verstarb sein Opa sehr früh und der Betrieb wurde aufgegeben, da Rolf zu der Zeit die erforderlichen Kenntnisse zum Weiterführen der Glaserei noch nicht erwerben konnte. Ein paar Jahre arbeitete er im Beruf bei verschiedenen Firmen weiter, bis er beim Autohaus Reich eine Anstellung fand. Als Lagerleiter war er dort über 30 Jahre beschäftigt und bei seinen Kollegen sehr geschätzt und beliebt. Im Jahr 1969 feierte er Hochzeit mit seiner Frau Wilma und im November des gleichen Jahres wurde von Überlingen in das neu erbaute Heim in Ernatsreute eingezogen. Die Söhne Alexander und Michael bereicherten ihr Leben und Familie Risch hatte in Ernatsreute guten Kontakt zu den Mitbürgern. Viel Spass bereitete ihm das Fußballspielen, so war er jahrelang aktiver Spieler und später auch Schiedsrichter. Kegeln und das Singen im Männerchor in Überlingen gehörten ebenfalls zu seiner Freizeitgestaltung. Die Geselligkeit und Kameradschaft bei den Vereinen wurde gut gepflegt. Seine größte Freude und sein ganzer Stolz waren die zwei Enkelkinder. Entweder kamen die Kinder zu Besuch nach Ernatsreute oder Rolf und seine Frau besuchten diese in Freiburg. Vor etwa sieben Jahren wurde bei Rolf Risch eine unheilbare Krankheit festgestellt, die ihm das Leben immer beschwerlicher machte. Viele Krankenhausaufenthalte wurden erforderlich. Letztendlich war die Krankheit soweit fortgeschritten, dass Rolf Risch am 8. August im Krankenhaus in Überlingen verstarb. Seinem Wunsch entsprechend fand er auf dem Friedhof in Überlingen seine letzte Ruhestätte.

Traudl Keßler

Nachruf Hubert Eimer

Hubert Eimer ist am 5. August 1961 hier in Lippertsreute geboren. Seine Eltern Marianne und Horst Eimer führten eine Landmaschinen-Werkstatt, welche schon der Vater von Marianne betrieb. Zusammen mit seiner Schwester Monika wuchs er hier auf und besuchte die Grundschule in Lippertsreute, danach ging es weiter auf die Realschule nach Überlingen. Seinem Wunsch entsprechend machte er die Ausbildung zum KFZ-Mechaniker im elterlichen Betrieb, die er mit Auszeichnung abschloss. Danach ging es gleich weiter auf die Meisterschule und Hubert Eimer bestand die Prüfung ebenfalls mit Auszeichnung. Danach führte in sein beruflicher Weg zum TÜV Südwest, wo er als KFZ-Sachverständiger arbeitete. Durch sein Fachwissen und dem lockeren und verbindlichen Umgang mit seinen Kollegen und Kunden konnte er bald die Position des Prüfstellenleiters übernehmen. Wie viel Wertschätzung Hubert Eimer in seinem Beruf erfahren durfte brachte sein Vorgesetzter bei der Trauerfeier zum Ausdruck. Daraus ein paar Zitate: „Mit Anfang 30 hatte Hubert Eimer schon alle Eigenschaften, die eine Führungspersönlichkeit auszeichnen. Der Erfolg war vorprogrammiert, denn als das Verkehrsministerium erstmals wieder Ausnahmen ermöglichte, mit denen KFZ-Meister den Ingenieuren gleichgestellt wurden, war Hubert einer der Ersten, der dann auch Führerscheinprüfungen bei den Fahrschulen durchführen konnte. Die Fahranfänger freuten sich, wenn Hubert Eimer die Prüfungen abnahm, denn Sie fanden ihn einfach „Mega-Cool. Über 10 Jahre hat Hubert ein Team von mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen erfolgreich und verbindlich geführt. Er hatte einfach ein Gespür für Menschen, deshalb konnte er sich immer auf sein Team verlassen und diese standen auch immer zu 100 % hinter ihrem Chef Hubert Eimer."

Seine ganz große Leidenschaft war aber der Rennsport. Viele Jahre engagierte er sich bei „PORSCHE" und mit diesem Team bereiste er fast die ganze Welt. Sein Leitspruch war: Nicht um den zweiten oder dritten Platz kämpfen, sondern in der Mitte auf dem Siegerpodest stehen.

Hubert's Lebensprinzip galt dem Erfolg und der Menschlichkeit, sowie einer großen Fürsorge für seine Familie. Für seine Lebensgefährtin Bea, seine Eltern und seine Schwester Monika hatte er trotz seiner beruflichen Verpflichtungen und seinem Freizeitsport immer ein offenes Ohr, es war ihm ein großes Anliegen, dass dass es allen gut ging.

Tief betroffen erreichte uns die Nachricht, dass Hubert Eimer am 25. August völlig unerwartet verstarb. Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Traudl Keßler

TEICHPFLEGE

Verwelkte Pflanzen im Uferbereich können Sie ruhig stehen lassen. Insekten und viele nützlichen Kleintiere finden dort im Herbst einen Ort des Rückzugs.

GRÜNER DAUMEN

Unser Tipp: Lassen Sie auch die Samenstände Ihrer Astern stehen, sie dienen als Vogelfutter. Vermischen Sie Abfälle mit Rasenschnitt, Laub oder gehäckselten Zweigen, damit beugen Sie Fäulnis vor.

Luibrechthopser wollten hoch hinaus

Am 2. September waren die Hopser wieder unterwegs. Dieses Jahr jedoch etwas weiter weg vom Bodensee. Mit zwei Privat-Bussen waren wir unterwegs nach Rottweil um den thyssenkrupp-Testturm zu besichtigen. Jeder, der auf der Autobahn A 81 unterwegs war, hat ihn schon gesehen, teilweise sogar während des Baues.



Seit einem Jahr ist er nun fertig und gab uns die Möglichkeit auf 235 Meter Höhe zu fahren. Von dort hat man eine ganz tolle Aussicht bis zu den Alpengipfeln und zur Burg Hohenzollern und zu vielen anderen bekannten Punkten. Leider war das bei unserem Ausflug nicht ganz so, denn zu Beginn des Besuches konnten wir noch bis Rottweil sehen, später war nicht mal mehr die alte Reichsstadt und Fasnet-Hochburg zu erkennen. Das hat uns aber nicht das Interesse am Turm genommen, denn es gab ja viele Details im Turm drin, für die man keine Aussicht benötigt.



So sind im Turm z.B. insgesamt 12 Aufzugsschächte verbaut. Einer für die Feuerwehr, einer für Versorgungsfahrten und einer für die Zuschauer. Dieser sogar mit der Möglichkeit während der Aufzugsfahrt von 30 Sekunden nach draußen zu schauen. Die anderen Aufzüge sind für Tests von neuen Aufzugstypen vorgesehen, weshalb der Turm auch nur am Wochenende zu besichtigen ist.
Die Betonwand des Turmes ist überraschend nur 20 cm dick, aber die Schächte im Innern geben zusätzliche Stabilität.
Auf Vermittlung von Michael Vogler hat uns das alles Fritz erklärt und uns danach noch durch die ehemalige Pulverfabrik im Neckartal geführt. Dort waren mal zu Beginn des 20. Jahrhunderts 170 Gebäude gestanden, die alle etwas mit der Herstellung von rauschlosem Pulver zu tun hatten. Davon stehen heute noch fast die Hälfte, alle unter Denkmalschutz. Die ganze Anlage war natürlich gut vom Turm aus zu sehen.
Im ehemaligen Badhaus ist z.B. heute eine Gastronomie untergebracht, wo wir eine tolle Mittagspause mit Menü einlegen konnten, bevor es dann in die Innenstadt von Rottweil weiter ging. Auf dem Weg wurde noch das ehemalige Kraftwerk besichtigt in dem heute Musik und Theaterveranstaltungen mit mehreren tausend Zuschauern stattfinden.
Sehenswert ist auch die Altstadt von Rottweil mit dem bekannten schwarzen Tor, das gar nicht so schwarz ist. Von unserem sachkundigen Führer wurde uns auch erklärt, dass die Altstadt eigentlich die Neue Stadt sei, denn es gäbe noch einen älteren Teil von Rottweil, einige Kilometer weiter. Was wir so als Altstadt sehen ist jetzt so um die 1000 Jahre alt und nach dem Muster von italienischen Städten wie Siena o.ä. aufgebaut. Der Stadtplan ist eine zentrale Kreuzung mit vier Quartieren und jeweils einer Kirche drin. Natürlich musste zum Schluss noch ein Turm bestiegen werden. Der „Hochturm“ ist immerhin 54 Meter hoch und ist ein Teil der Stadtbefestigung und hat einen tollen Ausblick über die Dächer von Rottweil geboten.
Nachdem wir uns bei unserem persönlichen Stadtführer Fritz bedankt hatten, ging es wieder auf der Autobahn nach Hause. Wer gerne mit uns turnen möchte und dann nächstes Jahr einen Ausflug unternehmen will, ist herzlich willkommen. Wir sind immer am Dienstag ab 20.15 Uhr in der Luibrechthalle.

Günther Kiefer

Ministranten-Ausflug der Pfarrgemeinde Lippertsreute

Nach einer kurzen Doodel -Umfrage (Termin Absprache im Internet), bei der alle 14 Ministranten zugesagt haben, haben wir die Ministranten der Pfarrgemeinde Lippertsreute einen tollen Ausflug unternommen.

Am 14. September 2018 ging es am neuen Parkplatz los. Mit drei Autos fuhren wir nach Immenstaad in den Kletterpark. Wir haben alle Pacours geklettert, die wir durften. Es hat richtig Spaß gemacht. Nach zwei Stunden klettern war die Zeit viel zu schnell vergangen, und wir packten unsere Sachen wieder ein und fuhren in die Pizzeria nach Frickingen, wo wir den Abend mit ein paar Pizzen ausklingen ließen.

Wir danken Marvin für diese tolle Organisation.

Tabea Kiefer und Marla Schuchter



Seniorenwerk Lippertsreute besucht die Dahlienschau

Am Mittwoch 12.9. begab sich eine Gruppe von Senioren (hauptsächlich Seniorinnen) auf den Weg zur Insel Mainau. Wie zurzeit auf vielen Plakaten zu sehen ist, findet dort gerade die große Dahlienschau statt.

Mit dem Bus machte sich die Gruppe auf den Weg nach Überlingen, wo dann in ein Schiff umgestiegen wurde. Bei schönstem Wetter fuhren wir Richtung Mainau. Dort warteten die prächtigen Blüten auf uns und so konnte jeder nach Belieben und Länge die Blumen betrachten. Das Schmetterlingshaus mit seinen bunten Faltern hat alle erfreut und auch im Palmenhaus waren schöne Orchideen zu bestaunen. Das alles mit einer tollen Aussicht auf den Bodensee.

Auch ein Mittagessen und eine Kaffeepause waren vorgesehen, bevor es dann wieder mit Schiff und Bus zurück nach Lippertsreute ging.

Ein paar Grad weniger hätten allen auch genügt, aber so mussten wir uns eben mit dem Sommer im September anfreunden. Besser als wenn es geregnet hätte.

Besonderer Dank an Irmgard Marschall und Hilde Schairer, die den Ausflug bestens vorbereitet hatten.



Das schönste Land in deutschen Gau'n....

Genau 170 Jahre sind es jetzt her, dass die Franzosen am 22. Februar ihren König Louis Philippe gestürzt und die zweite Republik ausgerufen haben. Der Ruf des Bürgertums nach Veränderungen der starren sozialen und politischen Strukturen innerhalb der Monarchie fand Gehör in der Bevölkerung. Politische Gleichstellung, demokratische Gesellschaft und soziale Reformen waren die Schlagworte jener Zeit. In Baden, wo die Demokraten besonders zahlreich waren, bejubelten Ende März 1948 über 30000 Menschen obige Forderungen der radikalen Demokraten Friedrich Hecker, Gustav Struve und einiger Mitstreiter. Sie wollten die Fürstenherrschaften in 34 souveränen Staaten durch Volksherrschaft ablösen. Zur politischen Unzufriedenheit kam die wirtschaftliche Notlage in vielen Teilen unseres Landes hinzu. Seit Mitte der 1840-er Jahre litt Europa unter den Folgen einer schweren Agrar- und Handelskrise. Missernten hatten die Lebensmittelpreise verteuert, was vielerorts zu Hungersnöten, Zwangsversteigerungen von Gütern und Geschäften, Produktionsrückgängen und Arbeitslosigkeit führte. Vor dem Hintergrund dieser Notsituation wuchs die Unzufriedenheit der Menschen mit den herrschenden Verhältnissen. Forderungen nach radikalen Reformen wie sie auch Hecker und Struve auf ihre Fahnen geschrieben hatten, fanden unter der Bevölkerung immer mehr Zustimmung. Am 12. April 1848 riefen beide mit einigen Getreuen in Konstanz die Republik aus und setzten die Regierung des Seekreises ab. Dieser Putschversuch scheiterte aber binnen weniger Tage. Auch am 20. April wurden Hecker und Struve mit etwa 1200 Freischärlern im Südschwarzwald von den Truppen des Deutschen Bundes besiegt. Auch andere revolutionäre Kolonnen, die in Baden unterwegs waren, wurden von den regulären Truppen in die Flucht geschlagen. Auf politischer Ebene waren die „radikalen" Liberalen, mit Hecker und Struve ab 1842 im Landtag, mehr und mehr in Gegensatz zu den „gemäßigten" Liberalen geraten. Bis dahin hatte die „Bewegungspartei", wie man die Liberalen auch nannte, alle fortschrittlichen Kräfte im Lande repräsentiert. Eine Spaltung der Liberalen war dann die Folge. Zugespitzt ging es letztendlich um die Frage nach der Staatsform: Sollte das Gemeinwesen zum Volksstaat, zur Republik, umgestaltet werden, oder war die bestehende Verfassung, die konstitutionelle Monarchie die letzte Staatsordnung. Es war ein zähes Ringen. Letztendlich war es aber eine Illusion zu glauben, dass das aufständische Baden aus dem Bundesgefüge des monarchischen Deutschen Bundes ausscheren könnte. Sobald der geflohene badische Großherzog um Bundeshilfe ersucht hatte, waren die Bundestruppen marschiert, vorab die überlegene preußische Militärmacht, und so hatten diese Truppen bis Ende Juli 1849 den Volksaufstand in Baden endgültig niedergeschlagen. Mit der Kapitulation, der von etwa 5600 Aufständischen gehaltenen Bundesfestung Rastatt, waren die Kampfhandlungen in Baden erloschen.

„In Rastatt war die Festung und das war Badens Glück".

Ja Glück für das monarchische Lager, aber nicht für die Republik und so sollten einem heutzutage beim Singen dieser Strophe schon Zweifel aufkommen, ob die Festung wirklich Badens Glück war.

Inwieweit waren nun hier bei uns im Oberen Salemertal die ganzen Ereignisse zu spüren? Ging hier das ganze Geschehen spurlos an der Bevölkerung vorüber? Gab es in unseren Dörfern Menschen, die sich mit den Zielen der Revolution indentifizierten? Einen kleinen Überblick gibt uns da der Artikel „Die politische Lage im Seekreis Ende 1851" von Dr. Hermann Baier. Er schreibt:

In Sipplingen war der gesamte Ausschuss (Gemeindeverwaltung) konservativ. In Überlingen zählte ein Viertel der Mitglieder früher zur liberalen Partei, ohne eine selbständige Mei-

nung geltend gemacht zu haben. Die Bürgermeisterwahlen in Bambergen, Deisendorf und Taisersdorf fielen gut aus. In Taisersdorf zeigte sich bisher ein störrischer Geist, hervorgerufen durch den früheren Pfarrer von Großschönach, der täglich ins Wirtshaus seiner Filiale kam und sich mit dem Bürgermeister nicht vertrug. In Billafingen und Bonndorf wurde je ein Gemeinderat gewählt, der mit der Revolution geliebäugelt hatte. Der Billafinger war in Untersuchung gekommen. Das Verfahren musste aber mangels des Tatbestandes aufgehoben werden. Schlimm sah es in Frickingen aus, schlimmer als in jedem anderen Teil des Bezirks. Von 34 Mitgliedern des großen und kleinen Ausschusses und des Gemeinderates waren 24 Demokraten. Der frühere Bürgermeister Straßer wurde wegen Hochverrats zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt und ist flüchtig. In der ganzen Gemeinde sind nur zwei Männer, die sich zum Bürgermeister eignen. (Ich berichte später noch darüber.) Baiers Fazit am Ende seines Artikels: Die Landgemeinden des Bezirks hatten sich überhaupt nicht erheblich am Umsturz beteiligt.

Über die Stimmung in Lippertsreute heißt es in einer Ortsbereisung des Großherzoglichen Kommissars von 1850: Über die politische Stimmung in der Gemeinde ist gerade nichts Nachteiliges zu sagen. Unterlagen habe ich gefunden über die Gründung einer Bürgerwehr hier im Ort. Bis zum Jahre 1848 hatte fast jede Stadt und jedes größere Dorf in Baden eine eigene Bürgerwehr. Bei der allgemeinen Landesentwaffnung nach den Revolutionsjahren 1848/49 hatten nur drei badische Gemeinden das Privileg erhalten, ihre Bürgerwehren weiterbestehen zu lassen. Es waren die Gemeinde Sipplingen, Reichenau und Peterstal. Warum Sipplingen dieses Vorrecht bekam, darauf werde ich ein anderes Mal eingehen. Am 25. Mai 1849 schreibt Bürgermeister Keller an das Badische Bezirksamt: Hiermit wird die ergebenste Anzeige gemacht, dass in hiesiger Gemeinde die Bürgerwehr eingeführt ist. Die Zahl der unverheirateten Bürger bis zum 30. Lebensjahr beträgt 19 Mann, welche zum ersten Aufgebot eingeteilt wurden und mit Gewehr exerzieren. Die Zahl der verheirateten Bürger bis zum 40. Lebensjahr und der unverheirateten vom 30. bis 40. Jahr beträgt 13 Mann und sind zum zweiten Aufgebot eingeteilt. Auch diese haben Gewehre. Hierunter sind drei Mann, welche beim Regiment dienten, bei der außerordentlichen Conscription gezogen wurden und gegenwärtig zu Instrukteuren gewählt werden. Und dann schon sechs Wochen später wurden sämtliche Gemeindevorstände angeschrieben: „Sie erhalten hiermit die Weisung, unverzüglich die Bürgerwehr zu entwaffnen. Es sind demnach sämtliche Waffen, unter Androhung der Folgen einer etwaigen Verweigerung, auf dem Rathaus abliefern zu lassen. Sämtliche Waffen sind unter gehörigen Verschluss zu bringen."

Eine nette Episode am Rande stellt das Ersuchen des hiesigen Bürgers Konrad Allweier zur Kriegsdienstbefreiung dar, er schreib am 25. Juni 1849: Löblicher Gemeinderat! Der gehorsamst Unterfertigte stellt die Bitte an Wohldenselben, vom Exerzieren frei gesprochen zu werden, weil ich das Exerzieren wegen meiner üblen Füße nicht aushalten kann, was ich erforderlicherweise ärztlich beweisen kann, dass ich jetzt noch scheinbare Narben zeigen kann, wodurch ich manchen Tag Schmerzen leide. Ich stelle wiederholt obige Bitte."

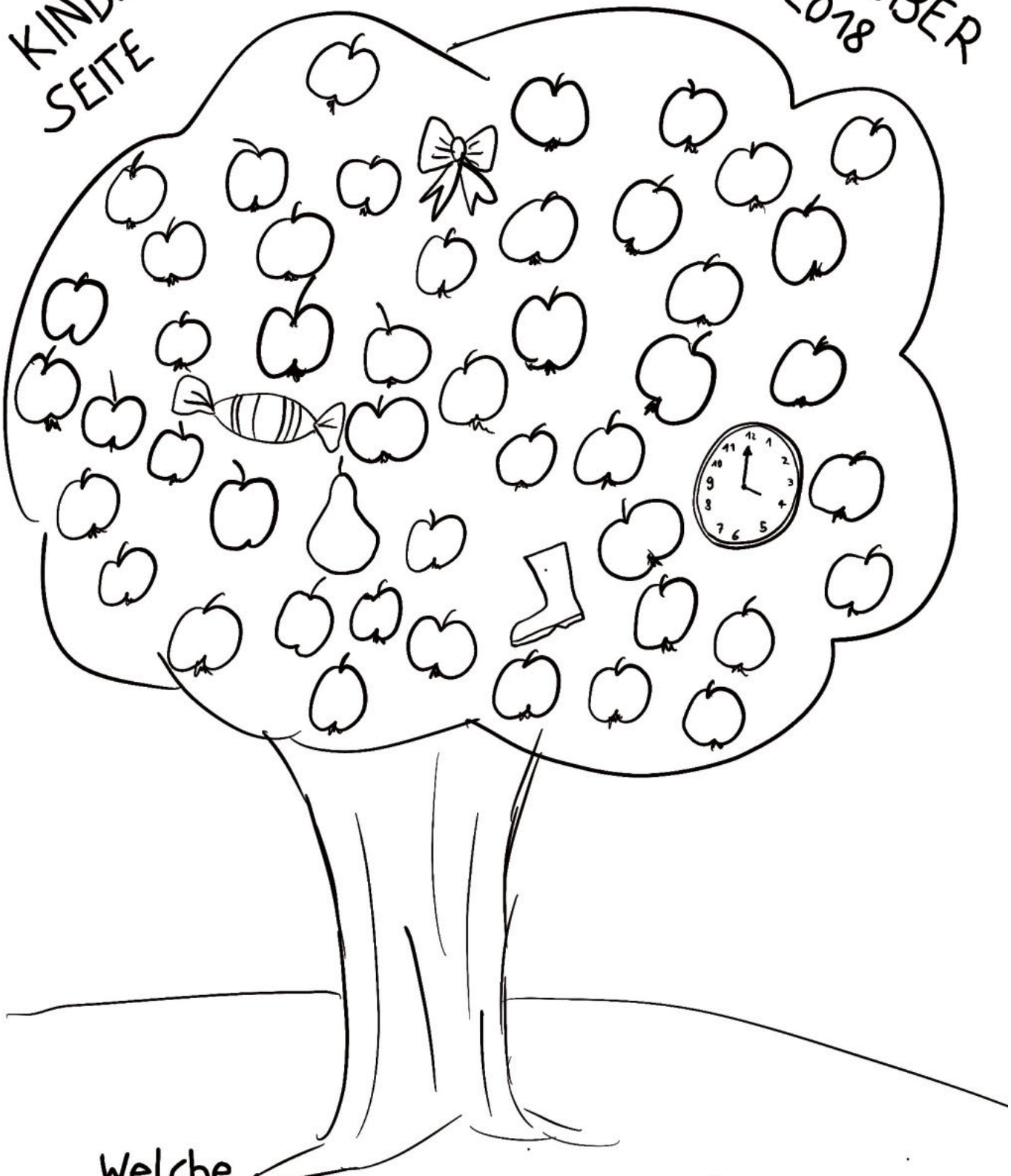
Recherchen des Kreisarchivars Zang zur Revolution haben noch ergeben, dass einem Josef Hahn, Baden, Lippertsreute am 12. Dezember 1849 ein Ausweis zur Heimkehr aus der Schweiz ausgestellt wurde (viele Revolutionäre aus Heckers Mannschaft sind nach dem Scheitern der Revolution in die Schweiz geflüchtet). Ebenso einem Josef Hahn, Baden, Lippertsreute, Soldat des 1. Dragoner-Regiments.

In Bezug auf die Revolution erwähnte ich vorhin, dass es aus Sicht der Regierung in Frickingen schlimme Zustände gab und tatsächlich war das ganze revolutionäre und nachrevolutionäre Treiben in Frickingen eine Herausforderung für die Staatsbehörden. Jochen Krebber, der Mitautor des Buches „900 Jahre Frickingen" hat in seinem Artikel Frickingen und die Revolution 1848/49 äußerst interessante Geschehnisse ans Tageslicht gebracht: Aus den Reihen der Revolutionswilligen wurden vielerorts Demokratische Vereine gegründet, so auch in Frickingen. Dessen Vorstand wurde Bürgermeister Strasser und fast die ganze Gemeine gehörte ihm an. So bekam Strasser auch gleich dem Sturz der Regierung im Mai 1849 den Posten des Zivilkommissärs für den Amtsbezirk Heiligenberg. Von dort aus betrieb er mit großem Eifer die Volksbewaffnung. Doch das revolutionäre Treiben währte auch in Frickingen nicht lange und man musste sich bereits im Juli den in den Linzgau einmarschierten preußischen Truppen beugen. Strasser verschwand sofort spurlos. Oberstes Ziel der neuen Regierung war nämlich Ruhe und Ordnung in den Gemeinden herzustellen. Es war nun schwierig in Frickingen einen neuen Bürgermeister zu finden, da die meisten zur Leitung einer Gemeinde fähigen Bürger von revolutionärem Gedankengut durchsetzt waren. Schließlich fand man im staatstreuen Gemeinderat Anselm Hina den neuen Bürgermeister. Doch diese Ernennung sollte ein richtiges Drama werden. Hina hatte den größten Teil der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung gegen sich. Es wurde gestritten, was das Zeug hielt und selbst vor körperlichen Attacken blieb Hina nicht verschont. Nicht einmal die in Heiligenberg stationierten Soldaten konnten in Frickingen die gewünschte Ruhe erzwingen, so dass der preußische Militärkommandant um Unterstützung gebeten werden musste. Doch es kehrte keine Ruhe ein. Hina, der eben auch nicht immer mit glücklicher Hand regierte, lag weiter im Streit mit Teilen der Bevölkerung und den Gemeinderäten der „Umsturzpartei". Erst 1852 konnte nach mehreren Wahlvorgängen die neue Gemeindeverwaltung die politische Stimmung halbwegs besänftigen und mit konstruktiver Arbeit beginnen. Trotzdem waren die Nachwirkungen der gescheiterten Revolution in Frickingen in den 1850-er Jahren noch deutlich zu spüren. Die politische Sicherheit in der Gemeinde ließ das Bezirksamt von der Gendarmerie überwachen. Neben dem Ortspolizeidiener waren auch zwei Nachtwächter mit der Kontrolle der sicherheits- und vor allem der sittlichkeitspolizeilichen Zustände beauftragt. Übrigens hatten nach der Revolution Bezirksamtmänner den Auftrag erhalten, jährlich, später alle zwei Jahre, jede einzelne Gemeinde ihres Amtsbezirkes einen ganzen Tag lang persönlich zu bereisen und dadurch zu kontrollieren. Über die dabei gewonnenen Eindrücke mussten sie Protokoll führen. Die Ortsbereisungsprotokolle gaben den Staatsbehörden damals und geben uns heute einen Einblick in das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben jeder einzelnen badischen Gemeinde. Ich habe bei meinen Beiträgen hier im Lippertsreuter Blättle schon oft auf diese Quelle zurückgegriffen.

Hermann Keller.

KINDER-SEITE

OKTOBER 2018



Welche 5 Gegenstände gehören nicht auf den Baum?

Fernweh und Abenteuer

In Namibia und Sambia: Adrenalinkick in Südwestafrika

Namibia ist ein Staat im südwestlichen Afrika entlang des Südatlantik. Der Name leitet sich von der Wüste Namib ab, die den gesamten Küstenraum des Landes einnimmt. Die einizigartigen Landschaften und die vielfältige Tierwelt machen Namibia zu einem beliebten Reiseziel. Aufgrund der Namib und der im Osten gelegenen Kalahari Wüste ist das Land nur sehr dünn besiedelt und nach der Mongolei, das am wenigsten besiedelte Land der Erde. 2,3 Millionen Menschen leben in Namibia. Fast 80% der Menschen davon im zentralen und im fruchtbaren nördlichen Teil des Landes, während die südlichen und westlichen Regionen fast menschenleer sind.

Das Gebiet des heutigen Namibias ist geologisch gesehen eines der ältesten Teile der Erde und bildete sich schon vor über zwei Milliarden Jahre. Obwohl das Land von den Europäern im 15. Jahrhundert entdeckt wurde, war es für Siedler wegen den unwirtschaftlichen Verhältnissen der Küstenregionen nicht attraktiv. Erst im 19. Jahrhundert begannen Europäer das Land zu besiedeln. Im Jahr 1884 wurde das heutige Namibia ein deutsches Schutzgebiet und blieb bis zum Ende des Ersten Weltkrieges eine deutsche Kolonie, genannt Deutsch-Südwestafrika. Danach wurde das Land unter dem Namen Südwestafrika ein UN-Mandatsgebiet, welches von Südafrika verwaltet wurde. Erst seit 1990 ist Namibia, nach mehr als 100-jähriger Fremdbestimmung und einem 20 Jahre dauernden Bürgerkrieg ein unabhängiger demokratischer Staat.



Die weltberühmten Sanddünen im Sossusvlei



Die atemberaubende Kulisse des Dead Vlei

Wir sind mit Axel unterwegs, einem namibischen 'Outdoor Guide' mit deutschen Wurzeln. 6 Tage lang durch die Wildnis und Savanne Namibias. Mit Geländewagen, Mountainbike und zu Fuss. Übernachtet wird im Zelt, gekocht am offenen Lagerfeuer. Fast keiner Menschenseele werden wir begegnen, dafür Landschaft, Tiere und Abenteuer pur. Wir werden von Elefanten bedroht werden, auf Löwenpirsch gehen, Geparden und Leoparden auf Armlänge gegenüberstehen, auf dem Mountainbike mit Gnus und Zebras um die Wette fahren.



Unangemeldeter Besuch am frühen Morgen

Eine Begegnung der besonderen Art erwartet uns bereits am frühen Morgen. Wir frühstücken am Rand des ausgetrockneten Huab Flusses, während eine kleine Elefantenherde auf der anderen Seite des Flussbettes ihr Frühstück in Form von Blättern und Zweigen zu sich nimmt. Dann beschließen sie uns zu 'besuchen' und als sie sich bis auf 10 Metern unserem Frühstückstisch genähert haben, hält es Axel für sinnvoll, die Sicherheit im Inneren unseres Landrovers aufzusuchen. Wahrhaftig in letzter Sekunde. Fast eine halbe Stunde werden wir von der Herde umzingelt. Mit den Stosszähnen klopfen sie gegen die Windschutzscheibe, beschnüffeln unser Essen und beschließen dann, dass die Blätter auf der anderen Seite doch besser schmecken.
Nachmittags entdecken wir im Sand eine Löwenfährte. Eine Stunde lang verfolgen wir die Spur, wir durchkämmen die dicht bewachsene Landschaft. Wir entdecken den Löwen nicht. Doch der Gedanke, ihn in unmittelbarer Nähe zu haben, irgendwo im Dickicht, vielleicht hinter dem nächsten Gebüsch oder Dornenstrauch, führt zu einer erwartungsvollen Spannung im Auto. Wir hören ihn jedoch am Abend, als wir vor dem Lagerfeuer sitzen, irgendwo im Dunkeln, in der Ferne. Wir schlafen im Zelt, Axel auf dem Autodach. Er hat einen leichten Schlaf, sagt er. Ausserdem ist er bewaffnet. Falls Gefahr aufkommt, würde er uns wecken und Anweisungen geben. Als wir am nächsten Morgen aufwachen, bemerken wir eine Leopardenfährte vor unserem Zelt. Alles unter Kontrolle, kein Grund zur Sorge, bemerkt Axel. Na ja, denke ich, wenn Du das so locker siehst. Gott sei Dank waren wir im Zelt und nicht auf dem Autodach.

Namibia gliedert sich in insgesamt vier Großlandschaften, wobei die Kalahari Wüste und die Namib Wüste die Bekanntesten sind. Die Namib ('leerer Platz' oder 'Ort wo nichts ist') beherrscht die gesamte Küstenlandschaft Namibias. In ihr befindet sich auch das weltberühmte 300 Kilometer lange und 140 Kilometer breite endlose Dünengebiet (u.a. die höchste Sanddüne der Erde) sowie die Salzpfanne des Sossusvleis.
Die Spuren aus der deutsche Kolonialzeit sind überall. Viele weiße Einwohner sprechen fließend Deutsch, da sie eine deutsche Schule besucht haben bzw. besuchen. Es gibt verschiedene traditionelle Feste (z.B. Fasching), deutsches Essen in den Restaurants, deutsche Architektur in den zahlreichen deutsch geprägten Städten (Windhuk, Swakopmund, Lüderitz). Die deutsche Vergangenheit ist eine wichtige wirtschaftliche Grundlage und wird deshalb auch von allen gepflegt und gewürdigt.



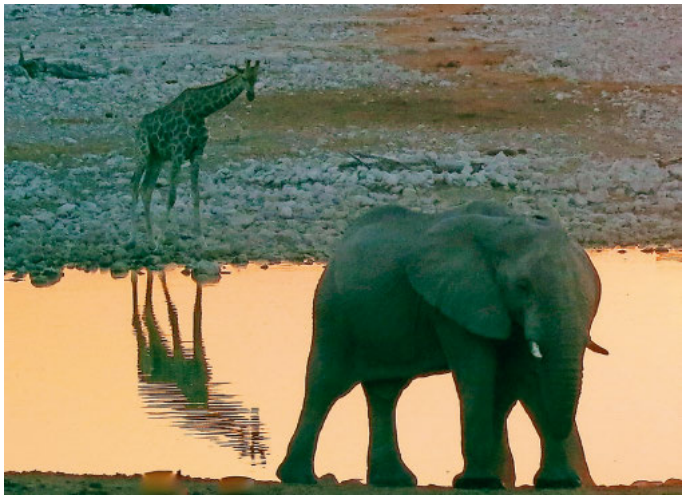
Ungewollte Unterbrechung des Frühstücks

Es ist schon aufregend, wenn man im Zoo ein wildes Tier aus sicherer Entfernung und durch einen hohen Zaun geschützt, sieht. Noch aufregender ist es, wenn man im Zirkus nur durch Gitterstäbe von den Raubkatzen getrennt ist. Als wir aus dem Auto steigen, überkommt uns sofort ein mulmiges Gefühl. Da stehen wir nun in der sengenden afrikanischen Hitze inmitten eines namibischen Nationalparks. Ohne Zaun und ohne Gitter. Auf der Suche nach Geparden und Leoparden. Hintereinander folgen wir unserem Führer, der mit einem Gewehr bewaffnet, sich zielstrebig, aber auch sehr vorsichtig durch kniehohes Gras einer kleinen Baumgruppe nähert. Plötzlich hält er an und signalisiert uns, still zu sein und uns nicht zu bewegen. Ich bin natürlich wie immer der Letzte, der die zwei Geparden sieht, die 50 Meter vor uns im Schatten der Bäume liegen. Wir machen ein kleinen Bogen und 5 Minuten später erreichen wir die Raubkatzen und können uns ihnen bis auf ca. 5 Meter nähern. Wir scheinen ihnen gleichgültig zu sein, doch sie beobachten uns und mit einem aggressiven Fauchen zeigen sie uns ab und zu, wer hier der Chef ist. Fast eine halbe Stunde sind wir bei ihnen, bevor wir uns langsam und sehr vorsichtig wieder zurückziehen. Es wiederholt sich auf dieser Reise immer wieder, dass uns erst am nächsten Tag bewusst wird, welchen unvergesslichen und außergewöhnlichen Moment wir gerade erlebt haben.

Die Viktoriafälle sind ein breiter Wasserfall des Sambesi Flusses entlang der Grenze zwischen Simbabwe und Sambia im südlichen Afrika, welcher seit 1989 zum Weltnaturerbe der UNESCO gehört. Entdeckt wurde er durch den schottischen Missionar David Livingstone im Jahr 1855. Dieser nannte sie Viktoriafälle, zu Ehren der damaligen britischen Königin Victoria. Die Einheimischen nennen sie jedoch 'Donnernder Rauch', als Hinweis auf den bis zu 300 Meter hohen Sprühnebel, den man auch in einer Entfernung von 30 Kilometern noch sehen kann. Dieses Naturereignis entsteht durch den Sambesi Fluss, der bei den Fällen über 1.700 Meter breit ist, wobei die Wassermassen in eine 110 Meter tiefe aber nur 50 Meter breite Schlucht stürzen.



Nachtquartier in Namibia's Wildnis



Abendlicher Tierbesuch



Atemraubende Begegnung mit einem Geparden

Die Passkontrolle verläuft unproblematisch und zu Fuß überschreiten wir die Grenze von Simbabwe nach Sambia. Nach 30 Minuten erreichen wir das Ufer des Sambesi Flusses, der der Ursprung der Viktoriafälle ist. Ein Boot wartet auf uns, welches uns zur kleinen Livingston Insel bringt, wo wir uns umziehen. Mit einem Führer gehen wir ins Wasser und schwimmen in Richtung Flußmitte. Dann lassen wir uns langsam zu den Wasserfällen treiben. Der Lärm der Fälle wird immer ohrenbetäubender und wir können die tosende Gischt sehen, die der Wasserfall aufschäumt. Der aufsteigende Sprühnebel ist gewaltig. Unser Ziel ist eine kleine Felsgruppe, die wenige Meter vor dem Abgrund liegt. Daneben befindet sich der 'Devils Pool', das 'Becken des Teufels', welches sich direkt am Rand der Fälle gebildet hat. Das kleine 'Becken' hat eine größere Tiefe als das umgebende Flussbett und so verlangsamt sich die Strömung des Sambesi an dieser Stelle.



Adrenalin pur am Rande der Viktoriafälle

Eine natürliche Felswand knapp unter der Wasseroberfläche gibt zusätzlichen Schutz, dass man nicht über den Abgrund gespült wird. Trotzdem muss man extrem vorsichtig sein. Ein Baden im Devils Pool ist deshalb nur bei niedrigem Wasserstand in den Monaten Mai bis Oktober erlaubt. Dann ist es möglich, bis an die Kante des Wasserfalles heranzuschwimmen. Aber bereits eine kleine Unachtsamkeit kann zum tödlichen Sturz in hundert Meter Tiefe führen. Offizielle Statistiken werden nicht geführt. Die Behörden gehen jedoch von mindestens einem Dutzend Personen aus, die in den letzten Jahren von einem Bad im Devils Pool nicht mehr zurückgekehrt sind. Als wir im Pool sitzen, ist wenige Zentimeter von uns entfernt nichts als brodelnder Abgrund, wo unaufhörlich tausende Kubikmeter Wasser in die Tiefe stürzen. Die Kraft der Wassermassen ist unglaublich, der Puls rast, der Adrenalinschub unbeschreiblich! Ein krönender Abschluss einer unvergessslichen und abenteuerlichen Reise.
Mike Kraft



Apfelschmandkuchen unter Mandelstreuseln
(TM-Rezept)



Zutaten:

350 g Mehl
1 Msp. Backpulver
250 g Zucker
2 gestr. EL Vanillezucker
1 Prise Salz
175 g Butter
4 Eier
4 EL Mandeln gehackt oder gehobelt
1 Msp. Zimt
200 g Schmand
1 Päckchen Saucenpulver Vanille zum Kochen
5 Äpfel
2 EL Zitronensaft
2 EL Paniermehl

Guten Appetit

Zubereitung:

1. **Füllung**: Die Äpfel schälen, achteln und in dünne Scheiben schneiden. Anschließend mit Zitronensaft beträufeln und beiseite stellen
2. **Mürbteigboden**: 200 g Mehl, Backpulver, 75 g Zucker, 1 EL Vanillezucker, Salz, 100 g Butter in Stücken und 1 Ei in den TM geben und 10 Sek./ Stufe 5 rühren. In die gefettete Form drücken und dabei ein wenig Rand hochziehen.Teig mit der Gabel einstechen und mit den Semmelbröseln bestreuen. Anschließend die Äpfel darauf geben.
3. **Streusel:** 150 g Mehl, 2 EL Mandeln, 75 g Zucker, Zimt, 75 g Butter in Stücken und evtl. 2 EL kaltes Wasser in den TM geben und 6 Sek. / Stufe 3 rühren. Umfüllen und evtl. von Hand etwas nacharbeiten
4. **Guss:** Schmand, 3 Eier, 100 g Zucker, 1 EL Vanillezucker und Saucenpulver-Vanille in den TM geben und 10 Sek. / Stufe 8 verrühren. Dann die Äpfel mit dem Guss übergießen und die Streusel gleichmäßig darauf verteilen.
5. Die restlichen 2 EL Mandeln darauf verteilen und ca. 60 Minuten bei 175°C (vorgeheizt) auf der mittleren Schiene backen.

Den Kuchen bitte in der Form auskühlen lassen.

TIPP: Der Mixtopf braucht zwischen den einzelnen Schritten nicht gereinigt werden!

Kolumne vom Schellenberg: Sommer, Sonne, Apfel!

Die Sommerpause ist vorbei, der Alltag hat uns wieder, nicht nur in der Politik, sondern auch im Schulleben. Der neue Stundenplan ist da, die Familien stellen sich auf ihn ein, manches ist schwieriger, manches ist weggefallen und leichter. Neue Schulwege werden erprobt, neue Lehrer und Schulfächer beschnuppert, erste Urteile gefällt. So oder so ähnlich wird es allen Familien mit Schulkindern gehen.

Mir ergeht es zumindest so, dass die Sommerferien schon in ewig weite Ferne gerückt zu sein scheinen. - Was bleibt vom Sommer? Hoffentlich schöne Erinnerungen, noch ein Rest Bräune auf der Haut vielleicht. Wobei ich selten in einem Sommer so wenig im Freien war wie dieses Jahr - es war einfach zu heiß im Garten! Ja, was für ein Sommer! Ein außergewöhnlicher Sommer auf jeden Fall, ob man ihn nun mochte oder nicht. Sicherlich war es manchen zu heiß und zu trocken. Viel gießen musste man im Garten, Kontaktlinsenträger hatten zu leiden. Andererseits: Ich wurde selten in den Sommernächten so wenig von Mücken geplagt wie heuer! Und dann natürlich die Ernte! Ein Rekordjahr! Nach der fulminanten Blüte im Frühling hat die große Wärme im Sommer uns eine wahre Apfelflut zu einem sehr frühen Zeitpunkt beschert! (So nehme jedenfalls ich als Laie es wahr.) Die Äste der Apfelbäume brachen teilweise herunter von ihrer schweren Last.

Auch einer unserer alten Bäume hat dem Gewicht nicht ganz standhalten können... Äpfel Aufsammeln gehört zu den Geschäften des Spätsommers dazu, doch in diesem Jahr hatte die Familie irgendwann einmal wirklich genug. Bei der Mosterei wurden des letztens keine Äpfel mehr angenommen, weil sie mit dem Saftpressen nicht mehr nachgekommen sind und die Früchte in den Containern vergammelt wären. Apfelalarm! Nachdem keiner Apfelkuchen mehr sehen kann, keine Flaschen und Gläser für Apfelsaft und Apfelmus mehr da sind, der Vorratsschrank sich biegt von Apfelgelee und auch genügend Apfelchips gedörrt sind, bleibt nur noch der Kompost. Auch gut, gibt ja gute Erde.

Aber halt, wir wollen ja nicht meckern! Es ist ein herrlicher Sommer gewesen, das Land ist (um ein wenig altmodisch zu formulieren) gesegnet. In den Ferien haben wir Deutschland bereist und viele andere Landschaften gesehen. Das ist interessant und spannend: die fränkischen Weinberge, die ebenen Ackerflächen Thüringens, die kilometerweiten Kiefernwälder Brandenburgs, die grünschillernden Spreewaldkanäle, das von der Zeit vergessene Erzgebirge - alles hat seine eigene Schönheit. Aber wenn man dann nach langer Fahrt von München herkommend sich dem Bodensee nähert und man bei Kressbronn wieder in die vertrauten Gefilde mit den Apfelplantagen und Weinhängen eintaucht, dann weiß man: Das ist Heimat! Hier ist der schönste Fleck Deutschlands! Zumindest für mich. Und dann ist es auch gar nicht so schlimm, wieder der Alltag aufzunehmen, wenn man täglich durch diese schöne Landschaft fahren darf! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen fröhlichen Herbstalltag!

Gut gelaunte Grüße vom Schellenberg,
Ihre Sonja Dieterich

Musikverein »Harmonie« Lippertsreute e.V.

„Harmonieler" starten in die neue Konzertsaison



Zurück aus der Sommerpause dürfen die kleinsten Harmonieler ihr Können beim alljährlichen Herbstvorspiel am **Mittwoch, 17. Oktober um 18:30 Uhr in der Luibrechthalle in Lippertsreute** unter Beweis stellen.

Der Ernst des Lebens kehrt in der Schule zurück und so kehrt auch der Ernst in der Musikausbildung zurück. Freibad, Badehose und Badeanzug werden nun wieder gegen Notenständer und Instrument getauscht.
Dass der Musik-„Ernst" aber auch ganz viel Spaß mit sich bringt, können Besucher beim Herbstvorspiel hautnah erleben. Die jungen „Harmonieler zeigen alleine, mit ihren Ausbildern oder in kleinen Gruppen was sie seit dem Frühjahrsvorspiel alles gelernt haben und wie vielseitig und „cool" Blasmusik sein kann.
So richtig Spaß bringt Musik in einem Orchester. Und dass unser Nachwuchsorchester mit seinem Dirigenten David Weber richtig viel Spaß hat, werden sie ebenfalls auf der Bühne des Herbstvorspiels musikalisch unter Beweis stellen. Mit Klassik bis hin zu moderner Musik haben die Kinder und Jugendlichen einen bunten Melodienstrauß mit ihrem Dirigenten vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen!
Hierzu laden wir alle Eltern, Jugendliche und interessierte Freunde des Musikvereins herzlich ein.

Ihr Musikverein „Harmonie" Lippertsreute e.V.

Wir suchen eine Person (auch Schüler) für die Zeit ab sofort bis Weihnachten

für Räderwäsche (mit Waschmaschine) und Einlagerung von Fahrzeugrädern.
Zeitaufwand ca. 10 Stunden/Woche
bei freier Auswahl der Arbeitszeit.

Interessenten melden sich bei Ernst oder Manuel Hahn,
Autohaus Hahn, Hauptstr. 37
Tel:07553 352, e-mail ernst.hahn@autohaushahn.de

Seniorenwerk Lippertsreute

Bunter Herbst



Der Herbst ist nun ins Land gezogen,
gespenstisch steigen Nebel aus dem Tal.
Die Luft wird kühl und Stürme toben,
die Fluren wirken leer und kahl.
Ein Jahr voll Lust und Wonne,
voll Sonnenschein und Erdenpracht,
Vergeht im Sinken unserer Sonne,
der Tag wird kurz und lang die Nacht.

v.A. Weißenberger

Einladung
Liebe Seniorinnen und Senioren,
wie schon vorgemerkt, werden wir unser Herbstfest am Do. 18. Oktober halten.
Wir beginnen um 14:30 Uhr mit einer Erntedankandacht in unserer Pfarrkirche.
Danach treffen wir uns im Pfarrheim und freuen uns, wie immer, auf das kalte Buffet,nette Gespräche und guter Unterhaltung.

Wir freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme.
Auch an die noch jüngeren Senioren ergeht eine herzliche Einladung.

Irmgard Marschall und Hilde Schair

Markt in unserem Hof
Am 10. Dez. 2018 findet von 16:00 - 20:00 Uhr im Rahmen des weltweit begangenen „Terra Madre- Tages", ein Markt in unserem Hof statt. Ganz im Sinne von Slow-Food bieten die Marktleute feine Speisen, gute Getränke und schöne Dinge an, sowie eine einzigartige Atmosphäre unter den Kastanien und in der Gartenwirtschaft. Wer Interesse an einem Marktstand hat und etwas verkaufen möchte - sehr gerne!
Mit der Bitte um eine zeitnahe Voranmeldung im Landgasthof Keller, Lippertsreute Tel 07553/827290

Wer kann mir noch stundenweise oder paar Tage im Obst helfen?

Brigitte Keller, Riedstr.1 in Lippertsreute
Bin am besten abends im Kuhstall erreichbar, bitte einfach bis 21.00 Uhr vorbeikommen.

Sozialverband VdK Owingen

Am Dienstag, den 9. Oktober 2018 findet um 14:00 Uhr im Landhotel „Schellenberg" in Lippertsreute wieder ein Kaffeenachmittag statt. Zu diesem geselligen und auch informativen Nachmittag sind alle Mitglieder, Partner und auch Freunde des VdK Owingen herzlich eingeladen.
Es ist uns gelungen Herrn Harald Belz vom ADAC zu gewinnen, der uns ein Referat über das Autofahren unter dem Motto „Alte Hasen / Neue Regeln" und „Wie kann ich sicherer Autofahren" halten wird.
Auf einen zahlreichen Besuch freut sich die Vorstandschaft.

Mit kameradschaflichem Gruß
Roland Gaus

SpVgg F.A.L. e. V. – Abteilung Fußball

Abteilungsversammlung für das Geschäftsjahr 2017

Liebe Mitglieder der Abteilung Fußball,
gerne laden wir Euch ein, um an unserer Abteilungsversammlung am
Freitag, 19. Oktober 2018 um 20:15 Uhr in unserem Clubheim (Aubach Restaurant I Sportsbar)
teilzunehmen. Zur Tagesordnung stehen folgende Punkte:
1. Begrüßung
2. Geschäftsberichte
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen (Kassiere und Abteilungsleitung)
6. Neuwahlen (Abteilung und Kassenprüfer)
7. Bauplanung/Erweiterungsplanung der Abteilung
8. Aktuelles zur Ehrenordnung und Mitgliederverwaltung
8. Ausblick der Abteilung
9. Wünsche und Anträge

Wünsche und Anträge sind bis zum 10. Oktober 2018 bei der Abteilungsleitung einzureichen.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Sportliche Grüße
Alfred Keller und Christof Keller

Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im Oktober 2018

Aufgrund der momentanen Personalknappheit veröffentlichen wir die Gottesdienstzeiten unserer Kirchen auf einem separaten Blatt, welches dann immer aktuell in den Kirchen ausliegen wird.
Natürlich können auch Messen in anderen Kirchen innerhalb oder außerhalb der Seelsorgeeinheit besucht werden.
Bisher sind folgende Termine geplant.. Änderungen vorbehalten.

So.	07.	Okt.	10:30	Messe oder WortGottesFeier mit Verabschiedung der Ministranten
Di.	09.	Okt.	18:00	Messe oder WortGottesFeier
So.	14.	Okt.	14:30	Rosenkranz in Maria im Stein
So.	14.	Okt.	15:00	Messe in Maria im Stein zum Abschluss der Wallfahrt
Di.	16.	Okt.	18:30	Messe oder WortGottesFeier
So.	21.	Okt.	10:30	WortGottesFeier
Di.	23.	Okt.	18:30	WortGottesFeier zum Patrozinium in Ernatsreute
Sa.	27.	Okt.	18:30	Messe oder WortGottesFeier
Di.	30.	Okt.	18:30	Messe

Das Rosenkranzgebet
in Lippertsreute
ist immer werktags
um 18:00 Uhr in der Kirche

Die evangelischen Kirchentermine in Salem im Oktober 2018

So.	07.	Okt.	09:30	Erntefest-Gottesdienst mit Taufe im Betsaal
So.	14.	Okt.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl im Betsaal
So	21.	Okt.	10:00	Themengottesdienst /Mitmachgottesdienst im Gemeindehaus
So.	28.	Okt.	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer

Angebote in Lippertsreute

Ihr Internetauftritt vom Fachmann
DTW-Datentechnik Widmann, Dieter Widmann, Wiesenstr. 2, Lippertsreute
www.webdesign-widmann.de
Tel. ab 18:00 Uhr 07553/82 85 26 Mobil 0173/36 85 024

Bäckerei Neyer, Heiligenberg
Dienstags zwischen 10:30 und 11:00 im Öschle in Ernatsreute. Ein Halt vorne, ein Halt weiter hinten.

Medizinische Fußpflege
Iris Dochat, Hutbühlstr. 2a, Ernatsreute Tel.: 0160/60 24 456. Nach tel. Vereinbarung, auch Hausbesuche möglich.

Autohaus Tankstelle Hahn
Hauptstr. 37, Lippertsreute
Mo.– Fr. 7:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:30 Uhr, Sa. 8:30 - 13:00 Uhr.
Während der Öffnungszeiten des Büros auch Auto waschen. 24 Std. tanken, auch mit Tankautomat, Süssigkeiten, Tabakwaren

Handauflegen - ein Gottesdienst
Hilfe erfahren
Klaus Eichin Haupstr. 53 Termine Tel. 07553/6141

„Die Wortwirke", Werkstatt für Sprechtat
Märchenerzähler-Auftritte, Sprecherziehung, Sprachtraining
Roland Gelfert, Bruckfelder Str. 31, Tel. 07553-8274120,
Mail: info@diewortwirke.de

My-Fest.de - Eventzubehör vom Bodensee
Stefan und Florian Stengele GbR, Baufnang 3, 88682 Salem
www.my-fest.de, e-mail: info@my-fest.de
Tel: 07553/827655, Fax: 07553/827654, Mobil: 0160-90228505

St.Johann-Apotheke, Überlingen
Fam. Lofner, Wiesenstr.23, Lippertsreute
Unser Angebot für Sie: **kostenloser Arzneimittelservice**
Tel. Bestellung unter **07551/1012**, Auslieferung am selben Tag! 2

Kosmetikstudio Hildegard Hahn
Kosmetikbehandlungen, Energetische Anwendungen, Dorn-Breuss und Lockerungsmassagen
Mary Kay Kosmetik www.marykay.de/hhahn mail:Hildegard.hahn@freenet.de
Hildegard Hahn, Hauptstr. 27, Lippertsreute Tel. 07553/531 und 0176 70385605
Termine nach Vereinbarung

Wellnessmassagen
Wohlfühloase, Heike Schöllhorn, Im Öschle 7, Ernatsreute
Klassische Massagen, Entspannungsmassagen, Lymphdrainage, Honigmassage und Hot-Stone-Massage, Gutscheine. Termine nach Vereinbarung. Mo, Mi, Do ab 16.00 Uhr oder Samstag.
Tel. 07553-1888, Mobil 0171-57 210 15

Hof Neuhaus
Hans-Dieter Roth, Bamberger Str. 41, Lippertsreute, Tel. 07551/62 426, täglich ab 9:00 Uhr geöffnet, Bäuerliche Produkte, Nudeln, Bewirtung, Apfel-Bähnle

Hagenweiler Hof
Fam. Schmeh, Hagenweiler, Lippertsreute, Tel.: 07553/75 29, Bioland Erzeugnisse, Öffnungszeiten: Mo. - Do. 17 - 19 Uhr,
Fr. 14 - 19 Uhr. Milch: werktags 7:30 - 19:30 Uhr

Hofmetzgerei Lutz
Fam. Lutz, Hippmannsfelder Hof, Lippertsreute, Tel.: 07553/454, Öffnungszeiten: Di. 9 - 13 Uhr, Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Die aktuellen Vereinstermine im Oktober 2018

Musikverein Harmonie Lippertsreute

Mi.	03.	Okt.	19:00	Die Jugendkapelle umrahmt musikalisch die Feier des Bodenseekreises zur deutschen Wiedervereinigung im Gwandhaus in Hagnau
So.	07.	Okt.	11:00	Die Musikkapelle spielt bei zünftigen bayrischen Speisen zum Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle Pfullendorf am Seepark in Pfullendorf
So.	14.	Okt.	...	Überlingen-Tag auf der Landesgartenschau in Lahr mit Jugendkapelle und Musikkapelle und weiteren Gartenschaufans. Dort wird die Fahne des Landes Baden-Württemberg an die Stadt Überlingen weitergereicht und die Landesgartenschau in Lahr offiziell beendet.
Mi.	17.	Okt.	18:30	Jugend Herbst Vorspiel des Nachwuchsorchesters und der Solisten in Ausbildung. Zuschauer und Zuhörer sind willkommen in der Luibrechthalle
Sa.	20.	Okt.	...	Kirbefest in Bambergen. Im Rahmen ihrer 750-Jahrfeier wird es ein Fest rund um den Kürbis geben. Im und ums DGH wird sich alles um mindestens 750 Kürbisse drehen. Musikalisch begleitet wird dieses Fest durch die Musikkapelle.

Verein der Turnerfrauen

Mo.	01.	Okt.	20:00	Turnen in der Luibrechthalle
Mo.	08.	Okt.	20:00	Turnen in der Luibrechthalle
Mo.	15.	Okt.	20:00	Turnen in der Luibrechthalle
Mo.	22.	Okt.	20:00	Turnen in der Luibrechthalle
Mo	29.	Okt.	..	Ferien

Turnergruppe Luibrechthopser

Di.	02.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	09.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	16.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	23.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	30.	Okt.	20:00	Ferien, **daher Kegeln in Frickingen**

Freiwillige Feuerwehr Lippertsreute

Mi.	10.	Okt.	20:00	Übung
Mi.	24.	Okt.	20:00	Übung

Ortschaftsrat Lippertsreute

Mo.	08.	Okt.	20:00	Sitzung Ortschaftsrat im Rathaus

Lippertsreuter Blättle Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)

Mo.	15.	Okt.	18:30	im Rathaus

Senioren Gymnastik

Do.	04.	Okt.	...	Gymnastik entfällt
Do.	11.	Okt.	09:15	in der Luibrechthalle
Do.	18.	Okt.	...	Frühstücksfeier
Do.	25.	Okt.	09:15	in der Luibrechthalle

Seniorenwerk Lippertsreute

Do.	18.	Okt.	14:30	Herbstfest im Pfarrheim beginnend mit einer Ernteandacht, danach Buffet und Unterhaltung im Pfarrheim

Handarbeitsteam

Di.	02.	Okt.	14:30	bei Feilers
Di.	16.	Okt.	14:30	bei Feilers

V.d.K. Owingen – Lippertsreute

Di.	09.	Okt.	14:00	Kaffeenachmittag auf em Schellenberg mit einem Vortrag des ADAC

F.A.L. Sportverein

Fr.	19.	Okt.	20:15	Abteilungsversammlung der Abt. Fußball im Clubheim

Frickinger Filmauslese
Fr. 26. Okt. ... Blind-Date-Filmnacht mit Überraschungsfilm im Lagerhäusle

Kirchenchor Lippertsreute
Die Proben sind immer donnerstags im Proberaum in der Schule

KLJB Lippertsreute
Di. ... ... 20:00 immer dienstags im Gruppenraum in der Schule

Schulferien im Oktober
Im Oktober sind ab dem 29. Oktober Ferien bis zum 2. November. Ab 5. November ist die Luibrechthalle wieder benutzbar.

Die Vereinstermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer

Ärztlicher Notdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus Überlingen zwischen 8:00 und 21:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen.

NEU Tel. Nr. des Bereitschaftsdienstes, auch außerhalb der Öffnungszeiten, DRK-Rettungsleitstelle bundesweit 116117
Kinderärztlicher Notfalldienst in Überlingen 01801/92 92 06

In lebensbedrohlichen Fällen Rettungsdienst oder Notarzt Notrufnummer 112

Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 263 November 2018, ist der 15. Oktober 2018.

Redaktionsteam
Sonja Dieterich, Irene Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kiefer, Mike Kraft, Gottfried Mayer, Ancilla Starosta, Sonja Starosta, Michael Swoboda, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung),

Golda Dieterich (Gestaltung der Kinderseite).

Dieter Widmann (Internet).

Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll.

Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte: blaettle@lippertsreute.de

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: http://www.lippertsreute.de

Terminübersicht Oktober 2018



1	Mo			**Biomüll**
	Mo	20:00	Turnerfrauen: Halle	
2	Di	14:30	Handarbeitsteam: Treffen bei Feilers	
	Di	20:00	Hopser: Halle	
3	Mi	19:00	Harmonie: Jugendkapelle Gwandhaus Hagnau	
4	Do			**Papier, Pappe, Kartonagen**
5	Fr			
6	Sa			
7	So	11:00	Harmonie: Musikkapelle Frühschoppenkonzert Seepark Pfullendorf	
8	Mo			**Restmüll 2 und 4-wöchig**
	Mo	20:00	Ortschaftsratsitzung	
	Mo	20:00	Turnerfrauen: Halle	
9	Di	14:00	VdK: Kaffeenachmittag auf dem Schellenberg	
	Di	20:00	Hopser: Halle	
10	Mi	20:00	Freiw. Feuerwehr: Übung	
11	Do			**gelber Sack**
	Do	9:15	Seniorengymnastik	
12	Fr			
13	Sa			
14	So		Landesgartenschautag in Lahr	
15	Mo			**Biomüll**
	Mo	18:30	Blättle Redaktionssitzung	
	Mo	20:00	Turnerfrauen: Halle	
16	Di	14:30	Handarbeitsteam: Treffen bei Feilers	
	Di	20:00	Hopser: Halle	
17	Mi	18:30	Harmonie: Jugend Herbst Vorspiel Nachwuchsorchester Luibrechthalle	
18	Do	14:30	Seniorenwerk Lippertsreute: Herbstfest im Pfarrheim	
19	Fr	20:15	F.A.L. Sportverein: Abteilungsversammlung Abt. Fußball im Clubheim	
20	Sa		Harmonie: Musikkapelle Kirbefest in Bambergen	
21	So			
22	Mo			**Restmüll 2-wöchig**
	Mo	20:00	Turnerfrauen: Halle	
23	Di	20:00	Hopser: Halle	
24	Mi	20:00	Freiw. Feuerwehr: Übung	
25	Do	9:15	Seniorengymnastik	
26	Fr		Blind-Date-Filmnacht im Lagerhäusle Altheim	
27	Sa			
28	So			
29	Mo			**Biomüll**
30	Di	20:00	Hopser: Kegeln in Frickingen	
31	Mi			**Papier, Pappe, Kartonagen**